

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 214.

Dienstag, den 2. August.

1842.

### Aus Thüringen.

#### Die Wartburg.

(Beschluß.)

Noch fiel der Blick in diesen provisorischen Räumen für die erwähnten Alterthümer auf ein von der Hand eines Neuern — der Name ist uns entfallen — geschaffenes Gemälde, welches eine Scene aus dem sogenannten Wartburgkriege darstellt, an den wir schon recht lebhaft in dem Rittersaale erinnert worden waren. Vor Kurzem wurde Folgendes über diesen Sings- (oder Sängers-) Kampf ausgesprochen\*):

In den ritterlichen Krisen des Landes ertönte der Minnegefang und der Ruhm gefeierter Helden; denn mehr als in Meissen erhob sich in Thüringen das Ritterthum und scheint hier die Gemüther für diese Poesie früher empfänglich gemacht zu haben, wenn gleich auch dort allmählig Ritterdichter sich zeigten und Meissens Markgraf, Heinrich der Erlauchte, selbst zu ihnen gehörte. War doch Jutta, die Mutter des in Paris gebildeten und den Studien dieser Zeit unermüdet obliegenden Landgrafen Hermann I. eine Schwäbin, deren Vaterland der Heimath der Troubadoure näher lag und in den Zeiten der Hohenstaufen die schwäbischen Dichter gebar. So tönte vornehmlich in Hermanns Togen auf der Wartburg der Minnegefang, und daher mag die spätere Erzählung von dem unter seiner Regierung auf jenem Schlosse stattgefundenen poetischen Wettkampfe entstanden sein, der mit dem Namen des „Wartburgkrieges“ bezeichnet wird. Es war, so wird erzählt, um das Jahr 1207 oder 1208, als die hochgefeierten Sängers, Heinrich von Osterdingen (Asterdingen), angeblich ein eisenacher Bürger, doch von rittermäßiger Geburt, Heinrich von Rietbach, der tugendhafte Schreiber des Fürsten, Walter von der Vogelweide, Reinhard von Zwegen und Wolfram von Eschenbach, die gestrengen Wappener, und Biterolf, der gleichfalls als Bürger von Eisenach, von Andern aber als Ritter bezeichnet wird, auf der Wartburg zu einem dichterischen Wettstreite sich vereinigten und unter sich festsetzten, daß der im Gesange Besiegte dem eisenacher Scharfrichter verfallen sein solle. Heinrich von Osterdingen sang das Lob des österreichischen Herzogs Leopold des Starreichen, während die Uebrigen durch ihre Lieder den Landgrafen Hermann erhoben, aber wie wohl er sie alle überwand, so ward er doch durch allerhand Kunstgriffe für überwunden erklärt und nur die Flucht unter den Mantel der Landgräfin Sophia

konnte ihn den Händen des Henkers entziehen. Da sei ihm, fährt die Sage fort, bewilligt worden, den berühmten, vom Ungarerkönig Andreas hoch begünstigten Meister Klinfor aus Siebenbürgen als Schiedsrichter herbeizuholen, der gleichfalls mit jenen fünf einen Wettstreit begonnen, durch Teufelskünste sie glücklich besiegt und dann mit Osterdingen versöhnt habe. — Wenn nun auch diejenigen im Irrthume sind, welche in der wahrscheinlich erst nach Hermanns Zeit verfaßten Dichtung oder in den unter dem Namen des Wartburgkrieges bekannten Gesängen rein geschichtliche Thatfachen zu finden glauben, so ist doch die Existenz jener Minnesänger am landgräflichen Hofe, Klinfor vielleicht ausgenommen, und der von ihnen angestellte Wettstreit, dessen die Chroniken öfters gedenken, mit Ausnahme des Jahres so wenig zu bestreiten, als das wohl vorkommende Streben, einen oder den andern vorzüglich Erhobenen aus der Gunst des Fürsten oder der Fürstin zu verdrängen. Auch Hermanns Nachkommen förderten den Minnegefang, welcher unter Kaiser Friedrich II. seine höchste Blüthe erreichte und im Anfange des 14. Jahrhunderts durch die mit dem zunehmenden Faustrechte einreisende Verwilderung, wie so mancher andere edle Keim, wieder erstickt wurde. Dann flüchtete sich die Poesie aus den ritterlichen Kreisen auch in den Schooß der Städte, wo sie freilich später nicht in ihrer frühern lebensvollen Gestalt, sondern in mehr conventioneller Form erschien. Im Minnegefange ertönte neben der ritterlich-religiösen Begeisterung und der den Frauen dargebrachten Huldigung\*) auch manches für das Zeitalter fast zu aufgeklärte Wort, welches die Ueberehrten der Zeit rügte und Regungen gegen die Hierarchie, wenn auch vorsichtig, verrieth. So wurden in den dem Meister Klinfor zugeschriebenen Ge-

\*) So sang Walter von der Vogelweide, als er der Geliebten Blumen reichte:

Si nam das ich' ir bot  
Einem kinde vil gelich das ere hat  
Ic vvangē wurden rot  
Sam die rose dā si bi den lilien sat  
Des erschamten sich ihr liehten ougen  
Do neig sie mir vil schone  
Das wart mir ze lone.

[Sie nahm das, was ich ihr bot,  
Gleich einem Kinde, das Ehre hat,  
Ihre Wangen wurden roth,  
Wie die Rose, wenn sie unter Lilien steht,  
Schamvoll waren ihre hellen Augen,  
Lieblich neigte sie sich zu mir,  
Das ward mir zum Lohn.]

\*) Vergl. Bretschels sächsische Geschichte. S. 145 fg.

sängen die Habsucht der Pfaffen und des Ablasses Schändlichkeit nur durch den Mund des bösen Seiles Rastan gestraft. Wie gewöhnlich, wurde noch den Beschauern ein Buch zur Einzeichnung vorgelegt, und, nachdem wir diese Last getragen, verließen wir die Gemächer, welche das alterthümliche Interesse boten, um theils von dem Burgplate selbst, theils von dem platten Dache des auf ihm stehenden Thurmes, früher der Pulverturm mit dem Burgverliese, der in neuerer Zeit mit einer von außen herumlaufenden Treppe versehen wurde, die herrliche Aussicht zu genießen. Gegen Süden zog sich der Thüringer Wald bis zum Inselsberge hin. Ueber ihm zeigte sich am fernen Horizonte das Rhöngebirge. Von der andern Seite aus über sah man die Hügelländer Thüringens bis zum Fuchsthor bei Jena. Unter sich erblickte man das Thal von Eisenach, den Retilstein mit dem Köse'schen Hölzchen, die frankfurter und kreuzburger Chaussees, und auch den Brocken soll man bei heiterm Himmel, der freilich nicht vorhanden war, in der Ferne sehen können. Noch gewahrt man, wiederum aus dem Thore der Wartburg tretend, die eisenacher Burg, die einst bei einer Belagerung der Wartburg mit einer Befestigung versehen wurde. Sie stand auch im 13. Jahrhunderte für Sophia und wurde von Heinrich dem Erlauchten zerstört. Man gewahrt ferner die Stelle, wo Heinrich von Belspach in Folge der unedlen Rache Heinrichs des Erlauchten nach der Eroberung Eisenachs durch eine Blide nach der Stadt zu geschleudert sein soll, bei welchem Todesprunge er ausgerufen habe: Das Land gehört doch dem Kinde von Brabant! Rechts, bald vom Austritte

aus dem Schlosse, schweift der Blick hinüber an Felswände, an denen sich dem Auge ein tiefesgrünes M darstellt; das deutet auf das der regierenden Frau Großherzogin zu Ehren benannte Marienthal (früher Frauenthal, vielleicht der Sophia von Brabant zu Ehren) hin, dessen Schönheiten man auf dieser Höhe nicht abmet. Mehr wußte davon unser Reisegefährte zu erzählen, das wir, wie bemerkt, auf der Wartburg wiederfanden, wohin er nach mancherlei Irrgängen, die ihm einen Blick in jenes Thal thun ließen, gelangt war. — Kerker und Verliese nicht besuchend, wohl aber der vor nicht zu langer Zeit auf der Wartburg ausgesprochenen schönen Hoffnungen gedenkend, zogen die Wanderer wiederum dem traulichen Eisenach zu, noch manchen Blick auf die herrliche Umgegend sendend, bis das Thal und die Stadt von den Ermüdeten erreicht wurde.

### Einnahme

#### der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 24. bis 30. Juli 1842.

Für 10,336 Personen . . . . .	9286 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Für Güter, ausschl. Post- u. Salzfracht und Magdeburger Antheil . . . . .	3502 $\frac{1}{2}$ Ngr.
	12,788 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1840 betrug 9579  $\frac{1}{2}$  Ngr.; die dergl. im Jahre 1841: 10,390  $\frac{1}{2}$  Ngr.

Vom 1. Januar bis 30. Juli 206,729 Personen, Einnahme 280,038  $\frac{1}{2}$  Ngr.

Redacteur: Dr. Gretschel.

## Börse in Leipzig, am 1. August 1842.

### Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	139 $\frac{1}{2}$	—	And. anal. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.				K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine			
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100		9 $\frac{1}{2}$ *)	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$		—	100
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	Holländ. Ducat, à 3 $\frac{1}{2}$ . . . do.		5 $\frac{1}{2}$ †)	—	kleinere . . . . .		—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . . . do.		5 $\frac{1}{2}$ †)	—	Leipziger Stadt-Obligationen			
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Breslauer do. do. à 35 $\frac{1}{2}$ As. do.		5 $\frac{1}{2}$ †)	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. à 65 As. do.		5 $\frac{1}{2}$	—	kleinere . . . . .		—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or	k. S.	110	—	Conv.-Species und Gulden . do.		4 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part-			
à 5 $\frac{1}{2}$ . . . . .	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.		4 $\frac{1}{2}$	—	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		—	106 $\frac{1}{2}$
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark 'ein Cöln. . do.		—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine			
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. . . do.		—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$		—	103 $\frac{1}{2}$
Frankf. a. M pr. 100 $\frac{1}{2}$ W. G.	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—					K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.	113 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—	—					do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ . . do. do.	104 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 $\frac{1}{2}$	—					do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ . . do. do.	80 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	149 $\frac{1}{2}$	—					Laufende Zinsen à 103 $\frac{1}{2}$ im			
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	—	—					14 $\frac{1}{2}$ Fusa			
	3 Mt.	6. 22 $\frac{1}{2}$	—					Wiener Bank-Actien pr. St. excl.			
Paris pr. 300 Franca	k. S.	80 $\frac{1}{2}$	—					laufende Zinsen, o. D., à 103 $\frac{1}{2}$	1120	—	—
	2 Mt.	79 $\frac{1}{2}$	—					Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$			
	3 Mt.	—	—					excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$		—	113 $\frac{1}{2}$
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	104	—					Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien			
	2 Mt.	—	—					à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt.	—	—					Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$			
								excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$		—	99 $\frac{1}{2}$
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.								Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-			
à 12 K. 8 G. . . . auf 100								Actien incl. Div.-Sch. à 100 $\frac{1}{2}$			
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem : do.								pr. 100 $\frac{1}{2}$	118 $\frac{1}{2}$	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 4 Pf.  
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf.

**Nachtrag zur Liste der Getrauten von voriger Woche (Thomasikirche):**

Herr S. M. Gerhardt, Bürger und Tapezierer hier, mit Jungfrau S. E. Fr. Kottig, Bürgerin und Gärtlermeisters hier Tochter.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Dienstag den 2. August: Zweite Gastvorstellung des Herrn Balletmeister J. Fenzl aus Wien mit seiner Familie und seinen Schülern. Zum ersten Male: **Die Nymphe als Schwan**, Feen-Divertissement in 1 Act von J. Fenzl. Musik von Joseph Lanner — Nach dem 1. Acte des Stückes: **Eschin-Kis-Chan** und seine Chinesen, komischer Ensemble-Tanz, ausgeführt von der Familie Fenzl. Dazu: Die Verlobung in Genf, Lustspiel von E. Blum.

**Theater in Zwenkau.**

Mittwoch den 3. August. **Lenore**, oder: Das Ende des siebenjährigen Krieges. Schauspiel mit Gesang in 3 Acten, von Holtei.

**Die Cigarren-Auction**

im Gewandhause wird heute früh von 9 Uhr an fortgesetzt.

**Auction.** Den fünften August dieses Jahres sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Gutsbesizers **Johann Gottfried Gerlach** gehörigen Effecten an Mobilien, Acker- und Wirthschaftsgeräthe so wie mehre Stück Vieh im Gerlach'schen Gute allhier Vormittags von 9 Uhr an gegen baare Bezahlung in Preuß. Grt. öffentl. an den Meistbietenden versteigert werden.

Das Verzeichniß der Effecten liegt in der Privat-Expedition des Unterzeichneten, so wie bei dem Richter allhier zur Ansicht bereit. Stunz, am 26. Juli 1842.

Die von Bindlerschen Berichte daselbst.  
v. Sake, G.B.

Anzeige. In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Deutschlands Schlachtfelder,**

enthaltend auf historische Wahrheit basirte und mit Zugiehung der besten deutschen und französischen Quellen bearbeitete **Berichte derjenigen Schlachten,** die seit 1620 bis 1813 auf deutschem Grund und Boden stattfanden.

Von **C. D. Schmidt,**  
Rittmeister und Ritter mehrerer Orden.  
gr. 8. brochirt 1 1/2 Thlr.

**Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.  
Bekanntmachung.**

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. April d. J. theilen wir ferner den Interessenten der Renten-Versicherungs-Anstalt nachstehend mit, wie, bis einschließlich den 20. Juli d. J., die Einlagenzahl in der diesjährigen Gesellschaft zu der früherer Jahre sich verhält.

Am 20. Juli 1839	waren 1521 Einlagen mit 55,040 Thlr. Geldbetrag,
"      "      " 1840	"      "      " 4168 "      "      " 139,591 "      "      "
"      "      " 1841	"      "      " 5227 "      "      " 139,527 "      "      "

In diesem Jahre sind bis heute eingegangen für die Jahresgesellschaft 1842:

I. Classe	4,502 Einlagen mit 68,869 Thlr. Geldbetrag,
II.      "	1,689      "      "      " 33,976      "      "      "
III.     "	634       "      "      " 20,269      "      "      "
IV.     "	274       "      "      " 14,289      "      "      "
V.       "	94        "      "      " 7,210       "      "      "
VI.     "	28        "      "      " 2,800       "      "      "

7,221 Einlagen mit 147,413 Thlr. Geldbetrag.

Der Rechenschafts-Bericht ist bereits erschienen.  
Berlin, den 20. Juli 1842.

**Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Eaut vorstehender Directorial-Bekanntmachung hat sich die Theilnahme zur Jahres-Gesellschaft 1842 abermals gesteigert, und zwar um circa 2000 Einlagen gegen 1841 und 5700 "      "      " 1839 vermehrt.

Für die Mitglieder der Anstalt sowohl, als auch im Allgemeinen kann die Wahrnehmung nur sehr erfreulich sein, daß der Sinn für Sparsamkeit sich erhält, und das Publicum fortdauernd und immer zahlreicher bemüht ist, sich ein unangreifbares Capital für seine spätern Lebensstage zu bilden, dessen Ertrag sich steigert, und um so mehr zunimmt, je erwerblicher das vorrückende Alter macht.

Einlagen und Nachtragszahlungen werden bis

**1. September** ohne Aufgeld

bei jeder Agentur angenommen, Prospective, Aufnahme-Declarationen und nöthige Erläuterungen unentgeltlich ertheilt.

Die Rente für das erste Jahr beträgt in dieser Anstalt auf 100 Thlr.:

Classe I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Alter 0 — 12 Jahre	12 — 24 Jahre	24 — 35 Jahre	35 — 45 Jahre	45 — 55 Jahre	über 55 Jahre
3 Rthlr.	3 Rthlr. 10 Sgr.	3 Rthlr. 20 Sgr.	4 Rthlr.	4 Rthlr. 10 Sgr.	5 Rthlr. 5 Sgr.

Leipzig, im Juli 1842.

Der Haupt-Agent **Julius Meißner.**

Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Preußen als Militairstaat

eine  
europäische Großmacht  
und  
deutsche Hauptmacht.

Von  
**C. L. Hellrung.**

Preußen nie ohne Deutschland,  
Deutschland nie ohne Preußen.

v. Borstell.

Zugleich ein berichtiger Bericht des preussischen Soldaten-  
thums (französische Ansicht) und anderer bezüglichen Schriften.  
gr. 8. broch. 20 Ngr.

„Eine Schrift von solcher Wichtigkeit, von so hohem vaterländischen Interesse, worin deutscher Sinn, Sach- und Fachkenntnis, freimüthige Beurtheilung wahrhafter Verhältnisse walten, muß man durch den Druck der Deffentlichkeit vorlegen. Wenn ich überzeugt bin, daß mancher Befangene selbst an den Goldhörnern darin etwas zu mäkeln finden wird, weil er sich getroffen fühlt, so wird sie sich doch andererseits in den Cabinetten sowohl, als auf den Pulken denkender Soldaten des kriegslundigen Faches unter Anerkennung einquartieren. Aus den taktischen Schriften des Hauptm. Hellrung haben wir Nichtpreußen, die wir unsere Contingente nach dem preuß. Muster organisirten und ausbilden, die zweckmäßigste Anleitung entnommen; derselbe Verfasser hat uns in der Minerva und a. Zeitschr. mit den Details und dem Wesen der europäischen Streitkräfte nach eigener Anschauung näher bekannt gemacht. In der vorliegenden Schrift zeigt er uns Preußen und Deutschland gegenüber dem Auslande — Frankreich voran, das nach den Citaten von Friedrich II. in seiner blutigen Reicheit charakterisirt wird und sich zu allen Zeiten gleich bleibt. Preußens Mächtigkeit beruht in der volksthümlichen Armee und in der ruhmgekrönten Wehrverfassung und zwar mit Recht, denn ohne diese wäre Preußen keine Großmacht. So wie nun der praktische Blick die Trefflichkeit der preuß. Armee gebührend anerkennt, so findet sich auch Allerlei zu tadeln, denn der mit den Elementen des Kriegs vertraute Soldat weiß aus diesen das Zweckmäßige und Mangelhafte herauszufinden und man muß sich wundern, daß manches Augensällige des letztern nicht längst beseitigt wurde. Nehmen wir der preuß. Armee das vom bescheiden vortragenden Verfasser als tadelnswerth Bezeichnete, so steht sie als Vorbild Aller da. — In wie fern nun, nach Besprechung der Systeme von Theobald, Welcker u. über Volksheere, auf den Grund der preuß. Wehrverfassung eine Organisation des deutschen Bundesheeres moderativ zu gründen sei, macht der Verfasser einen praktischen, zeitgemäßen Vorschlag, wodurch diese Schrift um so mehr der Beachtung der Fürsten, Staatsmänner und Soldaten, wie der gesammten deutschen Nation sich empfehlen wird, als es Noth thut, in das Chaos der deutschen Wehrverfassung Licht und Uebereinstimmung zu bringen. Ohne Zweifel wird Frankfurt davon Notiz nehmen und diesem publicistischen Beitrage einige Aufmerksamkeit schenken, da der das Wohl des gemeinsamen deutschen Vaterlandes besprechende Verf. ein Segen bringendes Wort voll Wahrheit und Tüchtigkeit spricht, das, zur That gereift, alle Rheinlieder in den Hintergrund stellt. Ich habe nichts dawider, wenn diese meine Erklärung über das mir vorgelegte Manuscript veröffentlicht wird.“

Schreiber des vormaligen Befehlshabers eines (nicht preuß.) deutschen Heertheiles, Herrn Generals v. W.... an den Hrn. Prof. B.... zu B.

Festsche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Auf mehrfache Anfragen wird bekannt gemacht, daß noch eine geringe Anzahl

### Vollständiges Verzeichniß

sämmtlicher Hausnummern in der Stadt Leipzig, mit gegenseitiger Verweisung der neuen und alten Brandkataster-, auch Straßennummern, so wie mit Angabe der Namen der Hausbesitzer. Nach authentischen Quellen bearbeitet,

zu 7 1/2 Ngr. in der Buchdruckerei von Fr. Nies zu haben ist.

Alle Tage in den Frühstunden kommt innerhalb des Leipziger Reichbilds das Morgenblatt neu für 10 Neugr. pr. Monat in's Haus (als Eigenthum). Zum Lesen ist der Preis billiger. Bestellungen nimmt freundlich auf:

C. Dederich, Petersstraße Nr. 40.

Die beliebtesten Taschenbücher für 1843, z. B. Gedanke mein, Huldigung der Frauen, Lilien, Penelope, Rosen, Vergißmeinnicht, Bielliebchen u. werden gleich nach Erscheinen (einige sind schon jetzt zu haben) zu einem billigen Abonnementpreise ausgeliehen in der

Leibbibliothek von C. F. Schmidt, Reichsstr. Nr. 50.

## Mit galvanisch. Vergoldung,

sowohl in rother als Ducatenfarbe auf Silber, Argenta, Messing und andere Metalle, als auch Versilberung dieser Art, schön und billig, empfiehlt sich

Ed. Lenckam, Güttermstr., Reichsstr. Nr. 50.

## Holz = Verkauf.

Einige Klaftern 1/4 elliges ganz trockenes Bauholz, von guter Beschaffenheit und vorzüglich für die Bäcker brauchbar, stehen zu dem festen Preise von vier Thalern pr. Klafter auf hiesigem Rittergutshofe von dato an zu verkaufen.

Großpöna bei Liebertwolkwitz, am 31. Juli 1842.

**Verkauf.** Ein modernes 3chr. Fortepiano von Mahagonyholz, von gutem starken Ton und Bauart, ist zu verkaufen: Grimma'sche Straße Nr. 5/7&8, 1. Etage.

**Verkauf.** Ein solid gebautes Mahagony-Fortepiano von **Krah**, ziemlich neu, ist aus freier Hand zu verkaufen: Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage.

**Billiger Verkauf von Herren- und Damenschuhen, Cravaten, Shlipsen, Jaromira, Bijouterie- und Kurzwaren im Gewölbe: Schuhmachergässchen No. 9.**

**Zu verkaufen.** Eine in ganz gutem Zustande sich befindende Drehrolle ist für den Preis von 38 Thln. zu verkaufen.

Näheres Frankfurter Straße Nr. 999.

Zu verkaufen steht ein Divan in der Reichstraße Nr. 23, im Hofe rechts zwei Treppen.

Zu verkaufen sind billig 2 Gebett Familien-Federbetten: große Windmühlengasse Nr. 15, im Hofe rechts, parterre.

Zu verkaufen ist ein Sopha für 4 Thlr.: kleine Fleischer-gasse Nr. 9, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind billig eine Partie Mißbeetsenster. Näheres beim Hausmanne: Pleißengasse Nr. 806.

Wegen Abreise des Eigenthümers steht hier ein gut gebauter, wenig gefahrner Sig nebst Geschirr zu verkaufen, und haben sich Kaufliebhaber binnen wenigen Tagen zu melden: Rosplatz Nr. 10/936.

Billig zu verkaufen stehen 3 eiserne Ofenlasten nebst Blechaufflag. Zu erfragen bei dem Schlossermeister Kästner im Halle'schen Gäßchen Nr. 2/446.

\* Ein großer Blechofen mit 6 Ellen Rohr nebst Knie, steht wegen Veränderung billig zu verkaufen: Neu-Neudnitz Nr. 81, 2 Treppen.

Ein vornehmliches Pianoforte von gutem und starkem Tone steht billig zu verkaufen: Lautner Str. Nr. 14, im Hofe 3 Tr.

### Sprechende Papageien

und sehr schöne Seemuscheln sind so eben angekommen und zu haben bei **Fr. Lehmann, Serbergasse Nr. 24.**

\* Der echte **Düsseldorfer Senf** ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Laube.

**Cuba-Cigarren Nr. 13 B à 10 Thlr.,**  
Havana à 12—16 Thlr. pr. mille in ganz abgelagerter Waare empfehlen

**Schuchard & Planig, Markt Nr. 16/1.**

\* \* \* Hauben in mannigfaltiger Auswahl, so wie moderne Damenhüte empfiehlt und verkauft äußerst billig **Sophie Tränkner, Petersstr. Nr. 118, 1. Etage, neben St. Wien.**

Das Meublemagazin Hainstraße Nr. 7, neben dem Hotel de Pologne, empfiehlt sich mit einer Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles aller Art, so auch in Polsterarbeiten an Divans, Ottomanen und Stühlen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

### Empfehlung.

Feine weiße Delfarben, à Str. 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20 Thlr.,  
Feine weiße Lackfarben, à Str. 22, 24, 26, 28 Thlr.,  
im Einzelnen verhältnißmäßig billig,  
Alle Sorten bunte Delfarben, Lacke Firnisse, Leinwand u.  
zu den billigsten Preisen,  
empfiehlt die Farbenfabrik von

**C. S. Gaudig,**

Frankfurter Straße Nr. 1029,  
Klosterstraße Nr. 11/166.

### Papierverkauf.

Von meinem übernommenen Papier-Lager habe ich einen großen Theil Schreib-, Post-, Zeichen- und Bücher-Papiere, letztere besonders zu Handlungsbüchern geeignet, bedeutend im Preise herabgesetzt; auch empfehle ich zugleich meinen großen Vorrath Hamburger Federspulen, dessen Ausverkauf ich fortsetze.

**Georg Feine,**

sonst **C. S. Peter, kleine Steinbergasse.**

### Tapeten-Ausverkauf.

Indem ich mein Tapetenlager nun gänzlich auflösen will, so verkaufe ich, um recht schnell damit zu räumen, solche bedeutend unter dem schon billigen Fabrikpreise.

**J. D. Engelmann,**

Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

### Wirthschafts-Angelegenheit.

Tinctur um Kupfer-, Messing- und Blechgeschirre ohne Spülig oder Putzpulver sehr leicht von allen Flecken zu reinigen und zugleich außerordentlich blank zu putzen, nahm ich nach gehöriger Prüfung à Büchse 1 Ngr. zum Verkauf.

**F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.**

### Cigarren.

Wegen Liquidirung eines Bremer Geschäfts soll eine Partie gute alte Cigarren zum Fabrikpreise hier verkauft werden und ist eine Sendung div. Sorten schöner Auswahl bereits angekommen bei

**F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.**

Domingo	Nr. 3	à mille	5 Thlr.
Canaster	: 6	à	6
Havana	: 7 A	à	8
Cuba	: 7 B	à	8
f. la Fama	: 8 A	à	9
große la Fama	: 8 B	à	10
f. Havana	: 9	à	9
la Empresa	: 10	à	11
ff. la Fama	: 11	à	12
ff. Integridad	: 12 B	à	16
Eff. do.	: 12 A	à	20
ganz alter Canaster à Pfund			1

Gekauft und verkauft werden getragene Kleidungsstücke von Kopf bis zu Fuß: Preußergäßchen Nr. 1, im Gewölbe. **Siebler.**

Zu kaufen gesucht werden einige Hundert gute brauchbare Bierflaschen: Bahnhofstraße Nr. 19.

Gesucht werden 150 Thlr. gegen jura cessa auf ein hiesiges Grundstück durch **Adv. Thümler.**

\* 4000 Thlr. und 1500 Thlr. werden durch mich gegen 4% Zinsen und erste und alle nige Hypotheken zu erborgen gesucht.

**Adv. Rob. Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.**

\* \* Ein auswärtiges Fabrikgeschäft sucht einen Commis, der wo möglich im Kurzwaarensache bekannt ist und Correspondenz und Bücher zu führen versteht. Mit guten Zeugnissen versehene junge Leute haben sich zu melden bei

**Carl Goering, unter dem Rathhause Nr. 19.**

Gesucht wird für die Apotheke (reines Medicinalgeschäft) einer größern Provinzialstadt Sachsens ein junger Mensch als Beurling, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, gut empfohlen ist und künftige Michaelis oder auch früher antreten kann. Weitere Auskunft ertheilt der Lehrer **Odermann, große Windmühlengasse Nr. 45/860.**

Gesuch. Ein junger Bursche, der gute Zeugnisse beibringen kann, wird zur Bedienung gesucht. Bei dem Hausmann **Leuthier im rothen Collegium das Nähere.**

Ein Bursche, 15—17 Jahre alt, wird gesucht. Das Nähere in der **Neclan'schen Druckerei.**

Gesuch. Ein Mädchen für die Küche, welches darin Erfahrung hat, und sonstige häusliche Arbeiten verrichten kann, wird zu sofortigem Antritte gesucht. Nur diejenigen, welche gute Empfehlungen haben, können sich melden im Gewölbe **Nr. 1029.**

Gesucht wird sogleich eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist: **Burgstraße Nr. 23, parterre.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß: **Münzgasse Nr. 13/833.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein in jeder Hinsicht braves Dienstmädchen: **Hainstraße, goldner Anker, 3 Treppen vorn heraus.**

Gesucht wird sogleich ein reinliches Kinder mädchen: Burgstraße Nr. 18, 4 Treppen.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes in der Küche erfahrenes Mädchen in der Universitätsstraße Nr. 23.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein ordentliches arbeitsames Dienstmädchen: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 16.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen in die Küche, welches jedoch in einem Verlaufe mit behilflich sein muß und die besten Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit beibringen kann: Nicolaisstraße Nr. 27 parterre.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. September eine mit guten Zeugnissen versehene Jungemagd: Neum. Nr. 7, 3. Et.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, die sogleich oder in einigen Tagen antreten kann: Bahnhofstraße Nr. 19, im Hause links, parterre.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, in der Schulgasse Nr. 1, 2. Etage.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten, mit guten Attesten, wird sogleich oder später gesucht. Näheres Inselstraße Nr. 3, 2 Treppen.

\* \* Eine Demoiselle, welche im Schneidern, Puzmachen, Platten, wie in allen weiblichen Arbeiten gründliche Kenntnisse besitzt, wünscht bei Familien gegen billige Zahlung in Arbeit zu kommen. Zu erfragen Ritterstr. Nr. 21 parterre.

Gesucht wird von einer stillen pünktlich zahlenden Familie im Innern der Stadt oder innern Vorstadt ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, in dem Preise von 80—100 Thlr., welches nächste Michaelis bezogen werden kann. Gef. Adressen unter Y. X. erbittet man sich in der Exped. d. Bl.

### Messlocal-Vermiethung.

Zwei Gewölbe in der Katharinenstrasse, zwei Gewölbe am Markte, sind zu nächster Michaelis-Messe zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspari**, Reichsstrasse No. 28.

Vermiethung. Ein Logis mit 2 Stuben und Zubehör, 1 Treppe vorn heraus, ist zu vermieten. Pleißengasse Nr. 14/805 beim Hausmanne zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaelis ein **kleines Gewölbe für das ganze Jahr**, in einer Hauptstraße, zu billigem Preise. Das Nähere unter der Adresse A. B bei dem Hausmanne in Jägers Hof, Petersstraße Nr. 40/31, abzugeben.

Zu vermieten ist ein schönes sehr geräumiges Familien-Logis und ein mittleres, beide mit Aue-Aussicht: Klostersgasse Nr. 16.

Zu vermieten sind zwei Logis an stille Leute, sogleich oder zu Michaeli; der Preis: jedes 26 Thlr. Näheres bei d. r. Eigentümerin, Ulrichsgasse Nr. 21/922.

Zu vermieten ist sofort ein meublirte Stube mit Bett, vorn heraus, nahe am Markte (meßfrei). Zu erfragen Petersstraße Nr. 46/37, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis zu 70 Thlr. auf dem Neumarkte Nr. 13. Näheres 2 Tr. vorn.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. eine freundliche und gut eingerichtete 3. Etage mit 5 Stuben und allem Zubehör, in gesunder Lage der Stadt.

Es wird gebeten, Adressen mit dem Buchstaben D. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermieten sind an ledige Herren 2 Stuben vorn heraus, einzeln oder zusammen: Neumarkt Nr. 36, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit heller Kammer für 36 Thlr. von Michaeli an: Neukirchhof Nr. 6, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für 20 Thlr. an eine einzelne solide Person. Frankfurter Straße Nr. 40/1033, 1 Treppe links zu erfragen.

\* Eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer ist zu Michaelis an einen oder zwei solide Herren zu vermieten: Petersstraße Nr. 30/57, vorn heraus 4 Treppen. **F. Preusse.**

Offen sind zwei Schlafstellen in der Reichstraße Nr. 11/543, hinten im Hofe, 2 Treppen quervor.

\* Offene Schlafstellen sind für ledige Mannspersonen in der Ritterstr. 37, im Hofe, 1 Treppe, bei **Bw. Meißner.**

### Ein Gärtchen

in hiesiger Vorstadt oder deren nächster Umgebung wird für künftigen Herbst oder spätestens zu Ende dieses Jahres zu mieten gesucht. Diebstahlige Offerten werden jedoch möglichst bald, versiegelt und mit A. F. bezeichnet, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Zur Nachricht für die Herren Mitglieder der Gesellschaft

### „Verein.“

Von heute an können die Herren Mitglieder ihre Abonnements-Billets, wovon der erste Ball zum Constitutionsfeste (Sonntag den 4. September a. c.) im Hotel de Pologne gehalten wird, bei Herrn **Moris Richter** im Barfußgäßchen Nr. 10 abholen. **Der Comité.**

### Concert in Jänichens Kaffeegarten.

#### Heute Dienstag starkbesetztes Concert auf der Insel Buen Retiro.

Unter mehren anerkannt schönen Concert-Piecen kommt die Ouverture: die Königin von Cypern von Halevy, Cavatine aus Lucia di Lammermoor von Donizetti, Stadt- und Landleben, Walzer von Strauß (neu) und Arie aus Lucia di Lammermoor zur Aufführung. **Moris Wend.**

Morgen Mittwoch den 3. August

#### starkbesetztes Concert

#### auf der großen Funkenburg.

**J. G. Hauschild.**

### Morgen Tanzvergnügen im Leipziger Salon.

#### Heute Coteletts und junge Hühner mit Urtel auf der Insel Buen Retiro.

Einladung. Wegen ungünstiger Witterung wird das gestern angezeigte Abendessen heute verabreicht.

**Lindner**, vorderes Brand.

Einladung. Morgen früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein

**G. Pöehler**, Klostersgasse.

\* Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ladet zu Speckuchen und einem Löpschen feinem Gimbock- und Lagerbier ergebenst ein **F. G. A. Schwager**, neben d. Hotel de Baviere.

## Heute Dienstag Wiener Saal. Anfang 8 Uhr. Reichthenering.

Morgen den 3. August ladet zum Schlachtfest und anderen Speisen ergebenst ein  
**Liebner im Täubchen.**

### Zwei Thaler Belohnung.

Sonnabend den 30. Juli ist von der Nicolaisstraße durch's Salz- und Schuhmachergäßchen bis auf den Kirschmarkt eine Börse mit sieben Thaler Cassen-Anweisungen und 10—12 Gr. Courant verloren worden. Wer solche gefunden und Reichsstr. Nr. 39/433 wiederbringt, erhält obige Belohnung.

Verloren wurde am 30. Juli ein Maurerschurzleder von der Ritterstraße bis in die Nicolaisstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in der Nicolaisstraße, Ecke des Goldhahngäßchens Nr. 6, 1 Treppe hoch abzugeben.

Verloren wurde den Sonnabend Abend vom Markte bis ins Salzgäßchen ein goldnes Armband. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Reichsstr. Nr. 11 beim Hausmann gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 31. Juli Nachmittags gegen 6 Uhr von Stieglitz's Hofe bis zum äußern Frankfurter Thore ein Armband von rothen Corallen, welches man gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 27/1043, am äußern Frankfurter Thore abzugeben bittet.

\* Am vergangenen Freitage zwischen 3 und 4 Uhr ist eine Brieffafel verloren gegangen mit einem Attestate. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung bei **Schubert** im Thomasgäßchen abzugeben.

\* Kann mir Jemand etwa einen tüchtigen Sachwalter in Slogau vorschlagen? Eine derartige Empfehlung würde ich mit besonderem Danke entgegen nehmen.

Adv. **Ludw. Müller**, Grimm. Straße Nr. 24.

\* Es wäre sehr zu wünschen, daß die Bierschenken u. annehmen würden, in ihren Zimmern Preisverzeichnisse ihrer Artikel nach Neugeld anzuhängen, damit jeder Gast selbst wissen könnte, wieviel er zu bezahlen habe und Niemand mehr in den Fall käme, ganz dem Gesez entgegen Forderungen nach guten Groschen anhören zu müssen, wie es jetzt noch häufig geschieht. Man scheint in manchen Häusern noch gar nicht zu wissen, daß jetzt nur nach Neugeld gerechnet werden muß.

Ihrem Bruder **Richard H....** gratuliren von ganzem Herzen zu seinem heutigen Wiegenfeste die 4 lustigen Brüder auf dem Thonberg.  
**O. G., H. S., M. B., O. H.**

**Herrn B..... H....**

gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste

**P. P. T. T.**

**Dank**, inniggeföhltens Dank dem Bruder **P. Gellert** und Cand. **Lange** für die stärkenden und erhebenden Worte, am Grabe meines Sohnes gesprochen, und der großen Schaar von Jünglingen, welche ihre akademische Laufbahn mit ihm vollendet haben und noch zu vollenden suchen und welche tieferschüttert seine entseelte Hülle zur Ruhe geleiteten; so wie den vielen Familien hiesiger Gemeinde, deren theilnehmende Liebe mit andern Freunden Sarg und Grab auf eine rührende Weise sinnreich zu schmücken suchten und dadurch schmerzstillenden Balsam in unsere blutenden Herzen träufelten. Möge Gott sie Alle vor ähnlichem Schmerz bewahren, die brennenden Wunden aber, die er uns geschlagen, heilen!

Leusch, den 31. Juli 1842.

**M. Gottfried Weber, P.**

Bei dem harten Schlage, der uns durch den Tod unseres unvergeßlichen Freundes **Wilhelm Fleischer** betroffen, waren die Beweise von Achtung und Liebe, die dem Verklärten in so reichem Maße zu Theil wurden, unserem herben Schmerze eine wohlthuende Linderung. Unser Herz treibt uns an, für den unermülichen, theilnehmenden Beistand des Arztes, für die liebevolle Sorgfalt, welche die Bahre mit Blumen schmückte, für das Beileid der Commisitionen, die so zahlreich dem Sarge folgten, für die Liebe und Freundschaft endlich, die am Grabe in Rede und Gesang sich ausgesprochen, unsern herzlichsten, tiefgeföhltsten Dank darzubringen.

Leipzig, den 31. Juli 1842.

**S. Fritsch.**

**C. Kersting.**

**A. Schweingel.**

**A. Winkner.**

### An unsern verewigten Freund Carl Friedrich Gustav Wunder.

Du, stets gewohnt die Kindespflicht zu üben,  
Wie kannst Du Deinen Vater so betrüben?  
Wie kannst Du Deiner Mutter Herz zerreißen?  
Die Hände ringt der Aeltern greises Paar,  
In Thränen steht der Freunde junge Schaar;  
Wer hat Dich Solchen Jammer sa'n geheissen? —  
Er, welcher Wunden schlägt und Wunden schließt,  
Und lindern Balsam in die Seelen gießt,  
Gott selbst hat Deinem Vater Dich genommen,  
Du sollst vom Vater erst zum Vater kommen.  
Was Gott gethan, das that er Dir zum Frommen.

† † †

### Einpassirte Fremde.

Aehrentha, Particulier von Prag, Hotel de Baviere.  
Auerbach, D., von Stargard, Stadt Hamburg.  
Albrecht, Kaufmann von Torgau, Stadt Dresden.  
Angerdt, Rittergutsbesitzer nebst Fam., v. Dittenhausen, gold. Kranich.  
v. Bazzard, Offizier von Potsdam, Stadt Mailand.  
Bläse, Candidat von Mitau, Hotel de Russie.  
Beder, Student von Hamburg, und  
Beauvitage, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.  
Brüning, Kunstgärtner von Berlin, schwarzes Kreuz.  
Böhme, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Dresden.  
v. Bülow, Gutsbesitzer nebst Gem., von Braunschweig, Hotel de Saxe.  
Bullius, Kaufmann von Wittenberg, Stadt Gotha.  
Bäßler, Kaufmann von Wittenberg, goldner Hut.

Blüthgen, Particulier von Antwerpen, Hotel de Pologne.  
Benningehaus, Hüttenmeister von Thale, großer Blumenberg.  
Bepold, Commerz-Rath von Dessau, Hotel de Russie.  
Barton, Particulier von Cambridge, Stadt Rom.  
v. Böhme, Fräulein, von Wien, und  
Burtin, Particulier von Kopenhagen, Stadt Rom.  
Conrad, Lehrer von Schwerin, schwarzes Kreuz.  
Costenoble, Frau Bauräthin von Berlin, Hotel de Pologne.  
Crusius, Gutsbesitzer nebst Gemahlin, von Kötzig, Stadt Gotha.  
Cheff, Particulier von Wien, Hotel de Baviere.  
Dieltz, D. nebst Gemahlin, und  
Dieltz, Oberlehrer von Berlin, blaues Ros.  
Dehio, Juwelier von Reval, Stadt Mailand.

- Donegani, Secretair von Dresden, Rheinischer Hof.  
 Droop, Student von Hamburg, Hotel de Baviere.  
 Döhler, Fabrikant von Meerane, goldnes Horn.  
 Dowerko, Fräulein, von Petersburg, und  
 Delarue, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.  
 Dießler, Brauereibesitzer von Meissen, schwarzes Kreuz.  
 Drögner, Professor von Halle, goldner Hut.  
 Dasse, Oberhütteninspector von Blankenburg, Hotel de Russie.  
 Ebert, Kaufmann nebst Gem., und  
 Ebert, Gymnasiast von Zwickau, blaues Ros.  
 Elias, Fräulein von Dresden, blaues Ros.  
 Elias, Partic. nebst Fam., von Berlin, deutsches Haus.  
 v. Eichstedt, Frau von Berlin, Hotel de Russie.  
 Ehrlich, Particulier von Königsberg, Stadt Rom.  
 Facillides, Kaufmann von Eilenburg, und  
 Fißler, Kaufmann von Ritzingen, Stadt Hamburg.  
 Frege, Particulier von Weimar, Hotel de Baviere.  
 Friedländer, Kammergerichts-Rath von Berlin, Hotel de Baviere.  
 Graupner, Candidat von Döbeln, Stadt Dresden.  
 Goldner, Fabrikant von Verdau, Stadt Hamburg.  
 Gerde, Fabrikant nebst Familie, v. Basel, Hotel de Saxe.  
 Gähler, Lehrer von Freiburg, goldner Hahn.  
 Gandt, Particulier von Hamburg, Hotel de Baviere.  
 Gedrich, Fabrikant nebst Gem., von Freiberg, Stadt Hamburg.  
 Herrmann, Particulier von Finkenwalde, Stadt Rom.  
 Hahn, Geheimrath nebst Gemahlin, von Magdeburg, großer  
 Blumenberg.  
 Helbrung, Rittergutsbesitzer von Dresden, goldne Sonne.  
 Hirsch, Schauspieler von Sandersleben, goldne Sonne.  
 v. Jürgensen, Fräulein, von Dresden, Rheinischer Hof.  
 Jelsen, Appell-Rath nebst Gem., von Posen, Hotel de Baviere.  
 Karshelth, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.  
 Krieger, Kaufmann von Eilenburg, Stadt Hamburg.  
 Kronnig, Fabrikant von Finkenwalde, Stadt Dresden.  
 Kieper, Student von Freiberg, blaues Ros.  
 Kantsch, Buchhändler von Gera, Rheinischer Hof.  
 Krüger, Stadtrath nebst Schwester, von Zwickau, Palmbaum.  
 Kupke, Amtmann von Zschopau, grüner Baum.  
 Krüger, Madame, von Berlin, Hotel de Saxe.  
 Kaufmann, Kaufmann von Cassel, und  
 Kämpf, Madame von Bremen, Hotel de Baviere.  
 Knackfuß, Kaufmann von Chemnitz, Hotel de Russie.  
 Krimmer, Kaufmann von Breslau, Hotel de Pologne.  
 Klose, Maler von Prag, deutsches Haus.  
 Kühne, Antrath nebst Familie, von Wansleben, Hotel de Ba-  
 viere.  
 Löwenstein, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.  
 Larche, Maler nebst Sohn, von Berlin, goldne Sonne.  
 Löffow, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Hamburg.  
 v. Lastkewitz, Frau General-Lieut. von Petersburg, und  
 Lobres, Rentier von Gieße, Hotel de Baviere.  
 Lohse, Privatier von Giesenstein, schwarzes Kreuz.  
 Liederwald, Fabrikant von Finkenwalde, Stadt Dresden.  
 Lohse, Madame, von Bremen, Hotel de Baviere.  
 Lange, Kaufmann von Bremen, Hotel de Saxe.  
 Löhner, Fabrikant von Schönau, deutsches Haus.  
 Misch, Kaufmann von Berlin, Hotel de Russie.  
 v. Mittig, Fräulein, von Steben-igen, und  
 v. Mittig, Fürstenschüler von Meissen, Rheinischer Hof.  
 Muhlrow, Particulier von Berlin, Palmbaum.  
 Müller, Hof- u. Justizrath von Dresden, Hotel de Baviere.  
 Müller, Kaufmann von Glauchau, und  
 Wittengwei, Mühlenbesitzer von Stralsund, goldnes Horn.  
 v. Müller, Lieutenant von Berlin, Hotel de Baviere.  
 v. Neßler, Particulier von Würzen, Stadt Rom.  
 Neper, D., von Berlin, großer Blumenberg.  
 Müller, Architect von Raumburg, goldner Hahn.  
 Marcus, Handlungsreisender von Frankfurt a/M., Pachtgasse 3.  
 v. Mengersen, Graf nebst Gemahlin, v. Zschepplin, Rheinischer Hof.  
 Neubert, Magnetiseur von Dresden, Rheinischer Hof.  
 Nonne, Apotheker von Burg, deutsches Haus.  
 Niemeyer, Kaufmann von Wänden, Hotel de Saxe.  
 Nehmig, F. u. J., Fabrikanten von Meerane, goldnes Horn.  
 Nitzkops, Fräulein, von Dschag, Stadt Gotha.  
 Ordege, Particulier nebst Fam., und  
 Ordege, D., von Paris, Hotel de Pologne.
- v. d. Planig, Oler, Partic. nebst Fam., v. Küstrin, St. Mailand.  
 Pfaff, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Hamburg.  
 Plötner, Kaufmann von Magdeburg, großer Blumenberg.  
 Petri, Kaufmann von Ebersfeld, Hotel de Pologne.  
 Przdniczowska, Fräulein, von Petersburg, und  
 Pabst, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.  
 Pohl, Gutsbesitzer nebst Gem., von Wahnau, goldner Kranich.  
 Prawitz, Kaufmann von Frankfurt a/M., und  
 Plesch, Kaufmann von Leeds, Hotel de Baviere.  
 Pank, Candidat von Dresden, goldne Sonne.  
 Purracher, Kaufmann von Altenburg, goldner Hut.  
 Peterfon, Intendantur-Rath von Torgau, Rheinischer Hof.  
 v. Pfister, Freiherr, Rittergutsbes. von Dresden, Stadt Gotha.  
 Riedel, Hauptmann von Brandenburg, Stadt Mailand.  
 Reimann, Kaufmann von Coblenz, Stadt Rom.  
 Ritter, Privatier von Berlin, schwarzes Kreuz.  
 Ruelberg, Amtmann von Coburg, Rheinischer Hof.  
 v. d. Red, Präsident von Berlin, und  
 v. Reiche, Hauptmann nebst Familie, von Wansleben, Hotel de Ba-  
 viere.  
 Reichert, Kaufmann von Cahla, goldner Hut.  
 Ramann, Kaufmann von Mainkock, Hotel de Pologne.  
 Reichardt, Kaufmann von Mainz, Hotel de Russie.  
 Ritter v. Eisenstein, Gutsbesitzer nebst Familie, von Prag, Hotel de  
 Pologne.  
 Reuscher, Madame, von Hamburg, Hotel de Russie.  
 Richter, Professor von Dresden, Hotel garni.  
 Scheitmann, Particulier von Antwerpen, Stadt Rom.  
 Schuster, Fräulein, von Nürnberg, Stadt Dresden.  
 Schönbeck, königl. Stallmeister nebst Familie, von Potsdam, Stadt  
 Mailand.  
 Steiger, Gutsbesitzer von Dschag, Stadt Rom.  
 v. Schröder, von Freiburg, grüner Baum.  
 Sennet, Kaufmann von Cassel, Hotel de Pologne.  
 Schneider, Kaufmann von Chemnitz, goldner Kranich.  
 v. Schuckmann, Frau, von Berlin, Hotel de Russie.  
 Schweigler, Maler von Meissen, Rheinischer Hof.  
 Schubre, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.  
 Schubert, Kaufmann von Frankenberg, Stadt Gotha.  
 Schwahnberg, Fabrikant von Finkenwalde, Stadt Dresden.  
 Schaub, Musikdirector von Cassel, und  
 Schlobach, Mühlenbesitzer von Golditz, schwarzes Kreuz.  
 Schmidt, und  
 Strauß, Kaufleute von Plauen, Stadt Hamburg.  
 Seyde, Kaufmann von Chemnitz, und  
 Schluppe, Kaufmann von Altenburg, Hotel de Russie.  
 Schubuth, Kaufmann von Lemberg, Hotel de Baviere.  
 v. Schüg, Rittersch.-Rath von Brandenburg, Rheinischer Hof.  
 Schmidt, Kaufmann von Breslau, Stadt Gotha.  
 Sippel, Pfarrer von Schwerdt, goldner Hut.  
 Swinarski, Particulier von Posen, und  
 Stieck, D., von Lüneburg, Hotel de Pologne.  
 Schwarzenberg, Kaufmann von Ebersfeld, großer Blumenberg.  
 Spohr, Particulier von Berlin, Stadt Rom.  
 Schramm, B. u. S., Kaufleute von Dresden, Hotel garni.  
 v. Thielau, Baron nebst Schwester, v. Leuben, gr. Blumenberg.  
 Trings, Kaufmann von Aachen, Hotel de Saxe.  
 Uman, Fräulein, von Berlin, Hotel de Saxe.  
 Utenberg, Kaufmann von Dpladen, goldner Kranich.  
 Vallier, Particulier von Paris, Hotel de Pologne.  
 Voigt, Kaufmann von Grimnitzschau, Stadt Hamburg.  
 Voss, Madame, von Paris, Stadt Frankfurt.  
 Vogel, Fabrikant von Meerane, goldnes Horn.  
 Verbrugge, B. u. F., Particuliers von Rotterdam, Hotel de Baviere.  
 Weichand, Kaufm. von Frankfurt a/M., Frankfurter Straße 42.  
 Wiede, Kaufmann von Chemnitz, Rheinischer Hof.  
 Weisleder, Justizrath von Posen, Hotel de Baviere.  
 Walther, Fabrikant von Schweising, Stadt Dresden.  
 Wolfhauer, Fabrikant von Meerane, goldnes Horn.  
 Wolf, Fabrikant von Finkenwalde, Stadt Dresden.  
 Witte, Professor von Halle, Stadt Rom.  
 Weber, Pastor von Nobitz, goldner Hut.  
 Weis, Kaufmann von Langensalza, Hotel de Baviere.  
 v. Wigleben, Frau, von Dresden, Hotel de Pologne.  
 Wernerde, Gutsbesitzer von Berlin, Hotel de Pologne.  
 Ziehmann, Particulier von Berlin, schwarzes Kreuz.